



ISO FDIS 11611

Position zur Veröffentlichung der Entscheidung zur ISO FDIS 11611

Die Norm EN ISO 11611 „Schutzkleidung für Schweißen und verwandte Verfahren“ wurde in den letzten Jahren überarbeitet, wobei HB Protective Wear in dem deutschen nationalen Spiegelausschuss NA 075-05-02 AA für Hitze- und Flammschutz-PSA aktiv mitgewirkt hat. Aufgrund der hohen Bedeutung für die Gesundheit von Schweißern, sind wir überzeugt, dass die Entwicklung und Einbeziehung einer validen Messmethodik zur Bestimmung des Schutzes künstlicher UV-Strahlung durch eine Schweißerschutzbekleidung ein großer Schritt in Richtung verbessertem Gesundheitsschutz von Schweißern wäre und man diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen muss.

Die Änderung gegenüber der vorherigen Version der Norm, EN ISO 11611:2015 ist die Aufnahme eines Prüfverfahrens zur Bewertung der Schutzleistung von Schutzkleidung gegen künstliche UV-Strahlung, die bei verschiedenen Schweißverfahren emittiert wird.

Allerdings sehen wir neben der besonderen Bedeutung dieser Thematik auch einige Herausforderungen, die sich aus der derzeit vorliegenden internationalen Norm ergeben. Obwohl die Norm darauf Bezug nimmt, dass die Fluoreszenz von Prüflingen (Gewebe) – ob beabsichtigt oder nicht – die Testergebnisse negativ beeinflussen kann, bietet die Norm keine tragbare Lösung wie in den Fällen verfahren werden soll, in denen die Fluoreszenz eines Materials nicht vermieden werden kann oder gar die gewünschte Eigenschaft ist. Gemeint sind hierbei insbesondere alle hochsichtbaren Materialien, aber auch Materialien mit helleren Farben. Wir begrüßen daher die Entscheidung des Technischen Board CEN BT, der Empfehlung des CEN/TC 162 zu folgen, die FprEN abzulehnen und das europäische Projekt zu stoppen. Dies hat zur Folge, dass die ISO 11611:2024 zurzeit nicht als Europäische Norm angenommen wird. Die Unwägbarkeiten der ISO 11611:2024, wenn als EN -Norm übernommen, hätten dazu geführt, dass viele derzeit auf dem Markt angebotenen Schweißerschutzbekleidungen nicht mehr für den gedachten Verwendungszweck geeignet gewesen wären – und dies nicht aufgrund eines zu geringen Schutzes, sondern nur aufgrund von unzureichenden Testmethoden, die die Norm hierfür vorgibt.

Nach einer kürzlich getroffenen Entscheidung des Technischen Komitees ISO TC 94/SC 13/WG 2 wird die ISO 11611:2024 überarbeitet und das „Vienna Agreement“ kann wieder eingeführt werden. Wir freuen uns auf die Überarbeitung der Norm und hoffen, dass sie in naher Zukunft eine funktionierende Lösung für alle Schweißer-PSA bieten wird, entweder in Form einer optionalen Prüfung für Produkte, bei denen Fluoreszenz festgestellt wird, oder noch besser in Form einer verifizierten funktionierenden Prüfmethode für alle Materialien.

HB Protective Wear GmbH & Co. KG
Maischeider Straße 19 | 56584 Thalhausen

Datum: Oktober 2024